



Wir stehen Unternehmen zur Seite

NRW.Europa



NRW.BANK

Wir fördern Ideen

September 2014

EUROPA AKTUELL



Auf einen Blick

TOP NEWS

In vielen EU-Mitgliedstaaten sind seit Jahresmitte interessante Förderprogramme gestartet und Ausschreibungen veröffentlicht worden. Im vorliegenden Newsletter stellen wir Ihnen eine kleine Auswahl dieser neuen Instrumente vor. Das Spektrum reicht von zukunftsorientierten Förderdarlehen der französischen Förderbank Bpifrance über Gehaltskostenzuschüsse in Rumänien und Investitionsanreizen in Tschechien bis zu Zuschüssen für Demonstrationsprojekte für energie-innovative Maßnahmen in den Niederlanden.

Neben diesen europäisch geprägten Themen haben wir weitere interessante Neuigkeiten für Sie. Das Netzwerk ZENIT e. V., Gesellschafter unseres NRW.Europa-Partners ZENIT GmbH, lobt das siebte Mal den Netzwerk-Innovationspreis in Nordrhein-Westfalen aus. Die KfW hat Änderungen in den Bundesförderprogrammen KfW-Unternehmerkredit und ERP-Gründerkredit angekündigt.

Bitte beachten Sie auch unsere „TERMINE und PUBLIKATIONEN“, auf die wir Sie zum Abschluss hinweisen.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme und interessante Lektüre!

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung

| | |
|--|----------|
| "Fabrik der Zukunft" - neue Förderkreditfamilie der Bpifrance | 3 |
| Neues Investitionsförderprogramm in Rumänien gestartet..... | 3 |
| EU-Struktur- und Investitionsfonds in Tschechien - EU-Förderperiode 2014 – 2020 | 4 |
| Niederlande fördern Demonstrationsprojekte (DEI)..... | 5 |
| „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ | 5 |
| Managerfortbildungsprogramm fördert praxisorientierte Fortbildung in China..... | 6 |
| Neuerungen bei KfW-Programmen..... | 6 |
| TERMINE und PUBLIKATIONEN | 7 |
| Impressum | 8 |

"Fabrik der Zukunft" - neue Förderkreditfamilie der Bpifrance

Das Programmvolumen umfasst 1,2 Mrd. € für unbesicherte zinsgünstige Darlehen zwischen 100.000 € und 5 Mio. € und einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren inklusive zweier tilgungsfreier Jahre.

Die staatliche französische Förderbank Bpifrance hat unter dem Namen "Fabrik der Zukunft" (*Usine du futur*) zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie und zur Sicherung von Arbeitsplätzen ein neues Programmpaket aufgelegt. Mit den Darlehen sollen Investitionen in vier Bereichen gefördert werden:

- "Grüne Darlehen" (*prêts verts*) für ökologische Maßnahmen, die zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und des Umweltschutzes beitragen,
- "Robotikdarlehen" (*prêts robotique*) zur Finanzierung von Automatisierungsanlagen in der Produktion,
- "Industrialisierungsdarlehen" (*prêts pour l'industrialisation*) zur Markteinführung neuer Produkte nach erfolgreichem Abschluss eines F&E-Projektes,
- "Digitalisierungsdarlehen" (*prêts numériques*) für Investitionen in die digitale Wirtschaft.

Gefördert werden jeweils 50% der Investitionskosten; weitere 50% der Kosten sind durch Eigenmittel oder durch eigenkapitalähnliche Finanzmittel abzudecken.

Weitere Informationen sowie Antragsunterlagen unter [Bpifrance - Fabrik der Zukunft](#).

Kontakt:
Ingrid Hentzschel
Tel: 0211 91741-1474



Neues Investitionsförderprogramm in Rumänien gestartet

Gefördert werden Neuinvestitionen, die in den ersten drei Jahren mindestens 20 neue Arbeitsplätze schaffen.

Das Programm mit einem Gesamtbudget von etwa 600 Mio. € (2014 – 2020) zielt auf die Stärkung der regionalen Wirtschaftsentwicklung und unterstützt Investitionen zur Errichtung einer neuen Betriebsstätte, zur Erweiterung oder Diversifizierung der Produktion bzw. Investition in neue Produktionsprozesse. Die Beihilfe wird als Zuschuss zu den Gehaltskosten von zwei aufeinanderfolgenden Jahren gezahlt. Die Arbeitsplätze müssen mindestens fünf Jahre erhalten werden (KMU mind. 3 Jahre). Die Förderhöhe unterscheidet sich von Region zu Region: Im Raum Bukarest beträgt die Förderquote 15% (maximal 11,25 Mio. € bis 2017; ab 2018 10% und maximal 7,5 Mio. €). In den Regionen West und Ilfov können bis zu 35% bzw. maximal 26,35 Mio. € Zuschüsse zu den Gehaltskosten gewährt werden, während in den Regionen Nordwest, Centru, Nordost, Südost, Süd-Muntenien und Südwest-Oltienien die Förderhöchstgrenze bei 50% (max. 37,5 Mio. €) liegt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig: Zunächst registriert sich das antragstellende Unternehmen beim Finanzministerium mit den relevanten Unternehmensdokumenten und Investitionsplanungen für die Bewerbung um einen Zuschuss. Bei positiver Erstprüfung

Kontakt:
Ingrid Hentzschel
Tel: 0211 91741-1474



durch das Finanzministerium sind weitere Detailplanungen (z.B. Business Plan) einzureichen, auf deren Grundlage dann die Genehmigung oder die Absage erfolgt.

Weitere Informationen sowie Antragsunterlagen unter: [Investitionsförderprogramm Rumänien](#).

EU-Struktur- und Investitionsfonds in Tschechien - EU-Förderperiode 2014 – 2020

Tschechien erhält in der aktuellen Förderperiode aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds Fördermittel in Höhe von insgesamt 22 Mrd. €.

Kontakt:
Peter Hentschel
Tel: 0211 91741-1346



Wie alle anderen EU-Mitgliedstaaten auch muss Tschechien seine Investitions- und Förderprogrammatik an den Kernzielen der Europa 2020-Strategie ausrichten. Die dazu bereits von der EU-Kommission angenommene Partnerschaftsvereinbarung der Tschechischen Republik sieht im Kern elf thematische Ziele vor, die in insgesamt acht Operationellen Programmen (OP) umgesetzt werden sollen.

Die stärkste Fördermittelausstattung fokussiert sich in den thematischen Schwerpunkten der OP „Unternehmen und Innovation für mehr Wettbewerbsfähigkeit“ mit 4,3 Mrd. € und im OP „Transport“ mit 4,6 Mrd. €. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das „Integrierte Regionale OP“ mit 4,6 Mrd. €. Damit soll insbesondere die Wettbewerbsfähigkeit der tschechischen Wirtschaft gestärkt und die Innovationsfähigkeit gesteigert werden. Der Ausbau der Verkehrsinfrastruktur auf der Schiene ist dabei von besonderer Bedeutung. Alle OPs befinden sich derzeit in der Abstimmung mit der EU-Kommission. Erste Ausschreibungen sind Anfang 2015 zu erwarten.

Daneben bietet Tschechien über ein Nationales Förderprogramm Investitionsanreize über Steuervergünstigungen, Subventionen für die Schaffung von Arbeitsplätzen oder Standortunterstützungen (u.a. vergünstigte Grundstücke) an. Fördernehmer sind neben Technologiezentren und Zentren für strategische Dienstleistungen die verarbeitende Industrie. Empfänger der Investitionsanreize können tschechische und ausländische juristische Personen mit Sitz in Tschechien sein. Investitionen von Unternehmen in der verarbeitenden Industrie müssen einen Mindestumfang von 50 Mio. CZK (ca. 1,8 Mio. €) haben; für Technologiezentren sind es 10 Mio. CZK (ca. 0,36 Mio. €). Jeweils die Hälfte der Investition muss in Maschinenanlagen getätigt werden. Die Förderhöchstsätze liegen bei max. 25% für Großunternehmen und 35 bzw. 45% für mittlere und kleine Unternehmen und sind abhängig von der Investitionsart und vom Investitionsstandort.

Weitere Informationen unter www.czechinvest.org.

Niederlande fördern Demonstrationsprojekte (DEI)

Mit einer seit 1. Juli 2014 geöffneten Ausschreibung können sich innovative Unternehmen um Zuschüsse für die Einrichtung und den Betrieb von Demonstrationsprojekten bewerben. Antragschluss ist der 4. November 2014.

Einzelunternehmen oder Kooperationen, an denen mindestens ein Unternehmen beteiligt ist, können für Demonstrationsprojekte für energie-innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen Förderzuschüsse beantragen. Die Projekte sollten ausgerichtet sein auf Energieeinsparungen, den Einsatz nachhaltiger Energien oder die Unterstützung des Einsatzes erneuerbarer Energien. In Frage kommende Energieressourcen sind Windkraft und Photovoltaik, Umgebungsluft, hydrothermale Wärme in Oberflächenwasser, Geothermie und Energie aus dem Meer, Wasserkraft, Biomasse, Deponiegas, Klärgas und Biogas.

Die Zuschusshöhe kann bis zu 70% der förderbaren Kosten betragen, die direkt auf die Einrichtung und den Betrieb der Demonstration(-sanlage) entfallen. Die Projektlaufzeit beträgt maximal vier Jahre; das Fördervolumen liegt zwischen 125 T€ und 4 Mio. €.

Die Beantragung erfolgt über die Niederländische Agentur für Unternehmen (Rijksdienst voor Ondernemend, RVO). Es besteht die Möglichkeit, eine Erstanfrage auf Förderfähigkeit zu stellen, um interessierten Unternehmen eine größere Planungssicherheit zu bieten.

Programminformationen können hier abgerufen werden: [Demonstrationsprojekte Niederlande](#).

Das Online-Tool für die Erstanfrage finden Sie unter diesem Link: [Online-Tool Demonstrationsprojekte Niederlande](#)

Kontakt:
Verena Würsig
Tel: 0211 91741-6516



„Wirtschaft trifft Wissenschaft“

Zum 7. Mal lobt das Netzwerk ZENIT e. V. den eigenen Innovationspreis für Entwicklungspartnerschaften von Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen aus.

Der Wettbewerb für den Innovationspreis des Netzwerks ZENIT e. V. ist offen für Kooperationen von mindestens einem Unternehmen und einer Hochschule bzw. Forschungseinrichtung, die gemeinsam innovative Produkte oder Dienstleistungen entwickelt haben oder zur Zeit entwickeln. Mindestens einer der Partner muss seinen Sitz in Nordrhein-Westfalen haben.

Der Preis ist mit 10.000 € dotiert. Bewerbungsschluss ist der 28. November 2014.

Weitere Informationen sowie Antragsunterlagen finden Sie auf der Internetseite von ZENIT unter: [Innovationspreis Netzwerk ZENIT e. V.](#)

Kontakt:
Verena Würsig
Tel: 0211 91741-6516



Managerfortbildungsprogramm fördert praxisorientierte Fortbildung in China

Mit dem Programm „Fit für das Chinageschäft“ werden Wirtschaftskooperationen unterstützt und deutschen Unternehmen der Auf- und Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Das Weiterbildungsprogramm richtet sich an Fach- und Führungskräfte deutscher Unternehmen. Es vermittelt einen Überblick über die Geschäftspraxis chinesischer Unternehmen und deren Geschäftskultur. Das Programm umfasst ein dreitägiges Vorbereitungsseminar bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH in Bonn, einen zweiwöchigen Aufenthalt in China vom 09. bis 22.11.2014 und einen Tag „Follow-up Seminar“ in Bonn. Das Vorbereitungsseminar findet vom 06. bis 07.10.2014 statt, Anmeldungen sind noch möglich. Das Seminar beinhaltet beispielsweise ein interkulturelles Training oder auch Vorbereitungsmaßnahmen für Geschäftsverhandlungen. Während des zweiwöchigen Aufenthalts in China wird das Potenzial des chinesischen Marktes aufgezeigt und Kontakte zu chinesischen Unternehmen aufgebaut. Ein Jahr nach der Fortbildung werden auf einem Follow-up-Seminar die Ergebnisse ausgewertet und Erfahrungen ausgetauscht.

Die Teilnahme am Vorbereitungsseminar in Bonn ist kostenpflichtig. Die Kosten des Programms in China (Transfers, Hotel, Verpflegung) werden von der chinesischen Regierung getragen, die Flugkosten nach China müssen die Teilnehmer übernehmen.

Das Programm wird von der chinesischen Regierung finanziert und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) unterstützt. Die Programmdurchführung erfolgt in Deutschland durch die GIZ und in China durch das China Centre for Promotion of SME Development (ProSME).

Weitere Informationen sowie Antragsunterlagen unter: [Managerprogramm China](#).

Kontakt:
Astrid van der Linden
Tel: 0211 91741-6953



Neuerungen bei KfW-Programmen

Die KfW hat Änderungen im ERP-Gründerkredit Universell und KfW-Unternehmerkredit angekündigt.

Zum 01.12.2014 wird die KfW Programmänderungen umsetzen, die auch auf die Finanzierung von Auslandsvorhaben Auswirkungen haben:

Der Antragstellerkreis im ERP-Gründerkredit wird erweitert auf Unternehmen, die maximal 5 Jahre am Markt aktiv sind. Existenzgründungen sind auch dann förderbar, wenn sie auf eine Nebenerwerbstätigkeit ausgerichtet sind. Das maximale Finanzierungsvolumen wird von 10 Mio. Euro auf 25 Mio. Euro angehoben.

Die Änderungen im ERP-Gründerkredit Universell haben zur Folge, dass der KfW-Unternehmerkredit entsprechend erst mit Beginn des sechsten Jahres nach Aufnahme der Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden kann.

Eine 50% Haftungsfreistellung für das durchleitende Kreditinstitut ist unter bestimmten Bedingungen möglich.

Weitere Informationen zu den Änderungen des ERP-Gründerkredits – Universell und KfW-Unternehmerkredits unter: [Änderungen ERP-Gründerkredit und KfW-Unternehmerkredit](#)

Kontakt:
Peter Hentschel
Tel: 0211 91741-1346



TERMINE und PUBLIKATIONEN

SAVE THE DATE

Letzter Dialogworkshop des Jahres – Anmeldung jetzt möglich

Am **12. November** findet in **Mülheim** der letzte Dialogworkshop „Marktchance Europa – für und mit Unternehmen“ für dieses Jahr statt. Die Veranstaltung richtet sich an Geschäftsführer und Exportleiter kleiner und mittlerer Unternehmen, die bereits auf europäischen Märkten aktiv sind oder Auslandsaktivitäten neu planen. Im offenen Dialog werden mit den max. 15 Teilnehmern Erfahrungen und Ziele im Auslandsgeschäft erörtert und mögliche Förder- und Unterstützungsangebote vorgestellt. Ziel ist es, konkrete Handlungsoptionen für den Aufbau und die Entwicklung von Auslandsaktivitäten der Teilnehmer zu erarbeiten, die in individuellen Folgegesprächen vertieft werden können. Weitere Details zur Veranstaltung sowie zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen natürlich auch gerne persönlich zur Verfügung. Tel.: 0211 91741-4000 oder E-Mail: europa@nrwbank.de

Die neue EU-Förderperiode 2014 bis 2020 – Chancen für kleine und mittlere Unternehmen

EUROPE DIRECT veranstaltet im November zusammen mit NRW.Europa sowie der Wirtschaftsförderung Düsseldorf bzw. der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel jeweils eine Informationsveranstaltung zu der neuen EU-Förderperiode 2014-2020. Die Veranstaltung bietet Informationen über die aktuelle EU-Regionalförderung in Nordrhein-Westfalen sowie über relevante europäische Förderprogramme. In Workshops werden die verschiedenen Fördermöglichkeiten für Innovationen und Auslandsmarkterschließung erörtert. Die Termine sind:

06.11.14: mit der Wirtschaftsförderung Düsseldorf in der NRW.BANK Düsseldorf,

25.11.14: mit der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreis Wesel in Rheinberg, Stadthalle.

Die jeweiligen Anmeldemöglichkeiten werden ab Anfang Oktober über den Veranstaltungskalender von [NRW.Europa](#) bekanntgegeben.

EU-Förderung für die Kreativwirtschaft – Wie können Kreativunternehmen von der neuen EU-Förderperiode profitieren?

NRW.Europa veranstaltet unter Federführung der NRW.BANK zusammen mit dem Landescluster CREATIVE.NRW sowie dem CREATIVE EUROPE DESK-CULTURE im November eine Informationsveranstaltung zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen der Kreativwirtschaft. Die Veranstaltung ist gerichtet an Wirtschaftsförderer, Netzwerkpartner, Cluster- oder Kammervertreter, die als Multiplikatoren für die Kreativwirtschaft arbeiten. Sie bietet aktuelle Informationen über relevante europäische Förderprogramme und gibt anhand von Projektbeispielen einen Rückblick auf die vergangene Förderperiode.

Termin: **20.11.14** in der NRW.BANK, Kavalleriestr. 22, 40213 Düsseldorf

Die Anmeldemöglichkeit erfolgt ab Anfang Oktober online und wird über den Veranstaltungskalender von [NRW.Europa](#) bekanntgegeben.

NEUE PUBLIKATION**EU-Förderung konkret: Wirtschaftsförderung in ausgewählten europäischen Ländern**

In der neuen Ausgabe unserer halbjährlich erscheinenden Publikation „EU-Förderung konkret“ wird die Förderlandschaft von ausgewählten und für Nordrhein-Westfalen strategisch wichtigen europäischen Ländern vorgestellt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der nationalen Umsetzung der neuen EU-Struktur- und Investitionsfonds für die Jahre 2014-2020. Wir informieren über Programmschwerpunkte sowie relevante Ansprechpartner. Das Themenheft „EU-Förderung konkret“ kann **kostenfrei** im Abonnement bezogen werden. Bestellen Sie die neue Ausgabe bereits jetzt online unter NRW.Europa.

Impressum

Verantwortlich

V.i.S.d.P.

Caroline Gesatzki

Leiterin Presse und Kommunikation

NRW.BANK

Redaktion

Ingrid Hentzschel

Verena Würsig, Astrid van der Linden,

Peter Hentschel

Herausgeber

NRW.BANK

Tel.: +49 211 91741-4000

www.nrwbank.deE-Mail: europa@nrwbank.de**NRW.BANK**

Anstalt des öffentlichen Rechts

Handelsregister

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf

HR A 5300 Amtsgericht Münster

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 223501401

NRW.Europa wird gefördert von der Europäischen Union, dem Land Nordrhein-Westfalen und der NRW.BANK. Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten.



Wir stehen Unternehmen zur Seite

